



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

# Alles für den Klimaschutz.

## Die Nationale Klimaschutzinitiative.



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

## WOHIN FLIESSEN DIE EMISSIONSHANDELSMILLIONEN?



Die Bundesregierung hat mit dem Emissionshandel ein marktwirtschaftliches Instrument für den Klimaschutz geschaffen. Über die Zuteilung von Emissionszertifikaten wird genau festgelegt, wie viel des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) Kraftwerke

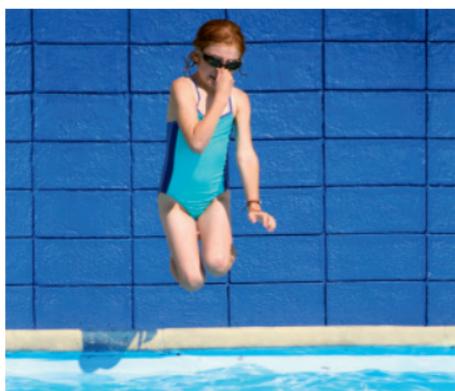
und Industrieanlagen ausstoßen dürfen. Emittieren sie mehr, müssen sie zusätzliche Zertifikate ankaufen, emittieren sie weniger, können sie die überschüssigen verkaufen. Während die Zertifikate in den Jahren 2005–2008 noch kostenlos den Unternehmen zugeteilt wurden, werden seit 2008 rund 10 Prozent der Emissionszertifikate veräußert.

Die Einnahmen werden direkt für den Klimaschutz verwendet. Die Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums hat einen nationalen Teil für Klimaschutz in Deutschland sowie einen internationalen Teil für weltweite Maßnahmen. Aus der Nationalen Klimaschutzinitiative wurden einerseits bestehende Programme aufgestockt. Andererseits wurden neue Projekte und Programme gestartet.

2010 hat die Bundesregierung ihr Energiekonzept veröffentlicht und darin erstmals einen klaren Fahrplan für den Klimaschutz in Deutschland festgelegt: Gegenüber dem Jahr 1990 sinken die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2020, um 55 Prozent bis 2030, um 70 Prozent bis 2040 und sogar um 80 bis 95 Prozent bis 2050. Um diese Ziele zu erreichen, müssen die Energieeffizienz weiter verbessert und erneuerbare Energien kontinuierlich ausgebaut werden.

Die Nationale Klimaschutzinitiative leistet hierzu einen Beitrag. Die Projekte tragen direkt zur Senkung von Treibhausgasen bei. Gefördert werden sowohl Investitionen in energieeffiziente Technologien als auch Information und Aufklärung, Bildung und Vernetzung. Denn Energieeffizienz zahlt sich für jeden doppelt aus: durch geringere Energiekosten und ein gesundes Klima.

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR KOMMUNEN.



Kommunen sind eine tragende Säule für den Klimaschutz. Daher fördert das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative eine breite Palette kommunaler Klimaschutzprojekte. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz in öffentlichen

Gebäuden wie Rathäusern, Schulen oder Schwimmbädern können Kommunen CO<sub>2</sub> vermeiden und gleichzeitig ihre Haushalte entlasten. Darüber hinaus sind die Investitionen in den Klimaschutz auch ein Instrument zur kommunalen Wirtschaftsförderung. Indem die Infrastruktur modernisiert und die Entwicklung innovativer Technologien angestoßen wird, profitieren auch ortsansässige Unternehmen. So können zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen.

Grundlage für die Förderung von kommunalem Klimaschutz bildet die Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen (Kommunalrichtlinie). Sie richtet sich an Kommunen und Einrichtungen in ganz Deutschland. Die Förderung reagiert auf bestehenden Bedarf und wird in hohem Maße nachgefragt.

### **Klimaschutz in der Praxis: Die Kommunalrichtlinie.**

Die Kommunen und Einrichtungen können ein Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen. Darauf aufbauend können sie Klimaschutzmanager einstellen, die die Umsetzung unterstützen. Ferner wird die Umrüstung auf hocheffiziente Stromtechnologien, zum Beispiel bei der Straßenbeleuchtung, gefördert. Kommunen, die einen anspruchsvollen und langfristigen Ansatz verfolgen, können sich bei der Entwicklung von Strategien unterstützen lassen, die sich am Ziel „minus 80 bis 95 Prozent CO<sub>2</sub> bis 2050“ orientieren.

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/kommunen](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/kommunen)

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR VERBRAUCHER.



Einen Teil der Einnahmen aus dem Emissionshandel setzt die Klimaschutzinitiative dafür ein, Verbraucherinnen und Verbraucher gezielt zu informieren. Denn jede und jeder Einzelne kann durch ihr/sein Verhalten etwas zum Klimaschutz beitragen.

In fast jedem Haushalt gibt

es zahlreiche Möglichkeiten, Energie effizienter zu nutzen und damit Kosten zu sparen. Allein das Abschalten von Stand-by-Geräten würde in Deutschland rund 22 Milliarden Kilowattstunden Strom einsparen und die Energiekosten eines Haushalts im Jahr um bis zu 85 Euro reduzieren.

Große Potenziale gibt es auch beim Heizen und Lüften, beim Bereiten und Verbrauchen von Warmwasser und bei der Mobilität. Die Verbraucherprojekte der Klimaschutzinitiative greifen diese Aspekte auf. Sie gehen direkt auf die Verbraucher zu und suchen den Dialog mit ihnen auf der Straße, auf Veranstaltungen und im Internet. Sie zeigen auf, wie Verbraucher ihre persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern können und damit gleichzeitig den Geldbeutel entlasten.

### **Klimaschutz in der Praxis: Jeder kann etwas tun.**

Die Verbraucherprojekte der Klimaschutzinitiative sind so vielseitig wie ihre Zielgruppe. Sie motivieren Autofahrer zum Umsteigen aufs Fahrrad, bieten konkrete Stromsparhilfen für einkommensschwache Haushalte oder helfen bei der individuellen Berechnung des monatlichen Energieverbrauchs. Zudem werden Informationsmaterialien und Ratgeber erstellt und kostenlos zur Verfügung gestellt. Jede und jeder Einzelne kann durch kleine Verhaltensänderungen Energie sparen und einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/verbraucher](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/verbraucher)

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR DIE WIRTSCHAFT.



Wer in Klimaschutz investiert, investiert in die Zukunft. Die Klimaschutzinitiative unterstützt Unternehmen dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern und Energiekosten zu senken. Das schafft Luft für Investitionen, macht die Unternehmen

wettbewerbsfähiger und Arbeitsplätze sicherer.

In Industrie und Gewerbe gibt es erhebliche Potenziale, Energie effizienter zu nutzen. Zum Beispiel durch klimafreundliche Produktion. Deutsche Unternehmen sind bereits heute weltweit führend bei energieeffizienten Technologien. Die Klimaschutzinitiative fördert gezielt den Einsatz innovativer Technologien in der deutschen Wirtschaft. 20 bis 40 Prozent des Energieverbrauchs der Industrie können dadurch zu wirtschaftlichen Bedingungen bis 2020 eingespart werden.

Besonders hohe Energieeffizienz-Potenziale gibt es im Bereich der Kälte- und Klimatechnik. Mit dem Impulsprogramm für Klimaschutzmaßnahmen an gewerblichen Kälteanlagen gewährt die Klimaschutzinitiative Investitionszuschüsse für die Sanierung von Kälteanlagen und vergibt Preise für besonders effiziente Technologien.

### **Klimaschutz in der Praxis: Wettbewerb und Vernetzung.**

Die Wirtschaftsprojekte der Klimaschutzinitiative unterstützen Unternehmen dabei, ambitionierte Klimaschutzziele umzusetzen. Sie fördern innovative Pilot- und Demonstrationsvorhaben, die Entwicklung von Klimaschutzkonzepten sowie Vernetzung und Austausch von Unternehmen. Außerdem geben sie Anstöße für Klimaschutzmaßnahmen des Finanzmarktes und privater Investitionen.

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/wirtschaft](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/wirtschaft)  
[www.kaelte-effizient.de](http://www.kaelte-effizient.de)

## KLIMASCHUTZ ZAHLT SICH AUS: FÜR SCHULEN.



Ein Teil der Emissionshandelserlöse fließt in ein spezielles Klimaschutz-Aktionsprogramm für Schulen, Kindergärten, Berufsakademien und Universitäten. Ergänzend zu konkreten Energiesparmaßnahmen, die im Rahmen der Kommunalrichtlinie

gefördert werden können, setzt das Aktionsprogramm auf die Bildung selbst. Gerade was die langfristige Ausrichtung der Klimaschutzinitiative angeht, sind Schulen & Co. wichtige Partner. Denn welche Orte wären besser geeignet, um die nächsten Generationen auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten?

Die Klimaschutzinitiative unterstützt Bildungseinrichtungen dabei, das Klimaschutzbewusstsein bei Schülerinnen und Schülern zu stärken. Sie stellt Informationen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, schult das Lehrpersonal und fördert Klimaschutztage sowie die Vernetzung der Einrichtungen untereinander.

### **Klimaschutz in der Praxis: Lernen und Erfahren.**

Die Klimaschutzinitiative fördert mit den Bildungsprojekten die CO<sub>2</sub>-Einsparung in Schulen. Ausgestattet mit Messgeräten suchen Schülerinnen und Schüler die Stromfresser im Gebäude. Die schuleigene Photovoltaikanlage wird Teil der pädagogischen Arbeit. Eine weitere attraktive Aktionsmöglichkeit für Schulen ist der Aufbau von Fifty-fifty-Projekten. Schulen und Schulträger agieren hier gemeinsam, um die Energiekosten zu reduzieren, und die Schulen vor Ort erhalten anteilig die ersparten Kosten zur eigenen Verfügung.

[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/schulen](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/schulen)

## **WEITERE NATIONALE PROGRAMME ZUR VERWENDUNG DER EMISSIONSHANDELSERLÖSE:**

### **Marktanreizprogramm erneuerbare Energien (MAP): [www.bmu.de/41238](http://www.bmu.de/41238)**

Ein großer Teil der Emissionshandelserlöse fließt in das bestehende Marktanreizprogramm. Daraus werden Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen gefördert. Im Fokus stehen wärmeerzeugende Anlagen wie Solarkollektoren, Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse und effiziente Wärmepumpen sowie Wärmenetze, Anlagen zur Nutzung der Tiefengeothermie oder Wärmespeicher.

### **Umweltinnovationsprogramm: [www.bmu.de/2330](http://www.bmu.de/2330)**

Zusätzliche Mittel aus dem Emissionshandel gibt es auch für Klimaschutzprojekte im Umweltinnovationsprogramm. Im Rahmen des Umweltinnovationsprogramms können Vorhaben im Bereich des Umweltschutzes gefördert werden, die erstmals in großtechnischem Maßstab aufzeigen, in welcher Weise fortschrittliche Verfahren oder Verfahrenskombinationen zur Verminderung von Umweltbelastungen verwirklicht werden können.

## **INTERNATIONALE KLIMASCHUTZINITIATIVE:**

### **[www.bmu-klimaschutzinitiative.de/international](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/international)**

Über die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) werden innovative Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie den Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas gefördert. Der inhaltliche Fokus liegt auf den Bereichen klimafreundliche Wirtschaft, Anpassung an den Klimawandel und Schutz natürlicher Kohlenstoffspeicher/Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (REDD+).

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen...“

Grundgesetz, Artikel 20 a

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)  
Referat Öffentlichkeitsarbeit • 11055 Berlin  
E-Mail: [service@bmu.bund.de](mailto:service@bmu.bund.de) • Internet: [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

Redaktion: Referat KI I 5

Gestaltung: KNSK GmbH  
Druck: Reinhard Adam GmbH

Abbildungen: Titelseite, S. 2, S. 5, S. 6 Getty Images  
S. 3, S. 4 plainpicture

Stand: Oktober 2010

Auflage: 30.000 Exemplare

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Gedruckt auf Recyclingpapier.